

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Einführung]

[urn:nbn:de:bsz:31-349689](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349689)

Eine Beobachtung
der gallertartigen Erweichung des Magens,

von

Joseph Krieg,
Assistenz- Arzt in Appenweier.

Diese höchst merkwürdige Folge einer noch sehr dunklen Kinderkrankheit lernte ich am 21. August v. J. durch die Section eines Kindes von $\frac{1}{4}$ Jahren kennen, welches mir nach einer, 4 Wochen dauernden, ein übereiltes Zahngeschäft begleitenden, Diarrhöe, die in den letzten 2 Tagen eine wahre Lienterie geworden, unter leichten, 12 Stunden währenden, Convulsionen gestorben war.

Ich machte in meinem letzten Semestralberichte vom Jahr 1824. der hohen Sanitäts-Commission eine kurze Anzeige von dem merkwürdigen Erfunde bei der Section, welcher ich eine gedrängte Schilderung der, dem Tode vorangegangenen, Krankheits-Erscheinungen beifügte, und gestand zugleich offen meine frühere Unkunde von dem Daseyn einer so bedeutenden Todesursache bei Kindern.

Hierauf erhielt ich von dieser hohen Stelle eine Bezeichnung der Hauptquellen zum Studium einer so wichtigen Kinderkrankheit, die ich dankbar zu benutzen strebte, und nun will ich, der an mich ergangenen Aufforderung zufolge, in einer etwas ausführlicheren Bearbeitung meines eigenen Falles, verglichen mit denen von andern Beobachtern, einen Versuch, wo nicht zur

diagnostischen Aufklärung dieser Kinderkrankheit, doch zur Aneiferung meiner Herrn Collegen, machen, durch aufmerksame Beobachtung zweifelhafter Kinderkrankheiten, welche mit der hier zu beschreibenden Aehnlichkeit haben, und durch die nie zu versäumende Section eines, unter solchen Umständen verstorbenen, Kindes, die Erkenntniß einer ebenso merkwürdigen, als schwierigen Kinderkrankheit auf dem vaterländischen Boden weiter auszubilden.

I. Geschichte meines Falles.

Ein fünf vierteljähriger Knabe, der, von ziemlich gesunden Eltern gezeugt, in seinem ersten halben Lebensjahre so sehr an Atrophie gelitten hatte, daß ihm Jedermann das Leben absprach, sich darauf unvermuthet erholte, aber einen deutlichen skrophulösen Habitus mit auffallend schwachem Knochenbaue behielt, wurde gegen Ende Julis, kurz nachdem er die Kuhpocken regelmäßig gehabt hatte, von einer Diarrhöe befallen, die bald stärker, bald schwächer war, und von den, um das Kind sonst sehr besorgten, Eltern deshalb nicht besonders beachtet wurde, weil der Knabe während derselben schnell aufeinander 5—6 Stockzähne bekam.

Eine auffallende Veränderung im Humor des Kleinen hatte sich jedoch schon früh zu dieser Diarrhöe gesellt, indem seine frühere Munterkeit in ein grämliches, oft sehr wunderliches, Wesen übergieng. Personen, die der Knabe sonst sehr wohl leiden konnte, wurden ihm nun gleichgültig oder gar zuwider; in der Nacht stieß er oft plögllich ein klagendes Geschrei aus, und seine